



<https://publications.dainst.org>

iDAI.publications

ELEKTRONISCHE PUBLIKATIONEN DES
DEUTSCHEN ARCHÄOLOGISCHEN INSTITUTS

Dies ist ein digitaler Sonderdruck des Beitrags / This is a digital offprint of the article

Felix Arnold Elephantine, Ägypten. Der Chnumtempel des Neuen Reiches

aus / from

e-Forschungsberichte

Ausgabe / Issue **1 • 2017**

Seite / Page **48–53**

<https://publications.dainst.org/journals/efb/1950/6091> • urn:nbn:de:0048-journals.efb-2017-1-p48-53-v6091.9

Verantwortliche Redaktion / Publishing editor

Redaktion e-Jahresberichte und e-Forschungsberichte | Deutsches Archäologisches Institut

Weitere Informationen unter / For further information see <https://publications.dainst.org/journals/efb>

Redaktion und Satz / **Annika Busching** (jahresbericht@dainst.de)

Gestalterisches Konzept: Hawemann & Mosch

Länderkarten: © 2017 www.mapbox.com

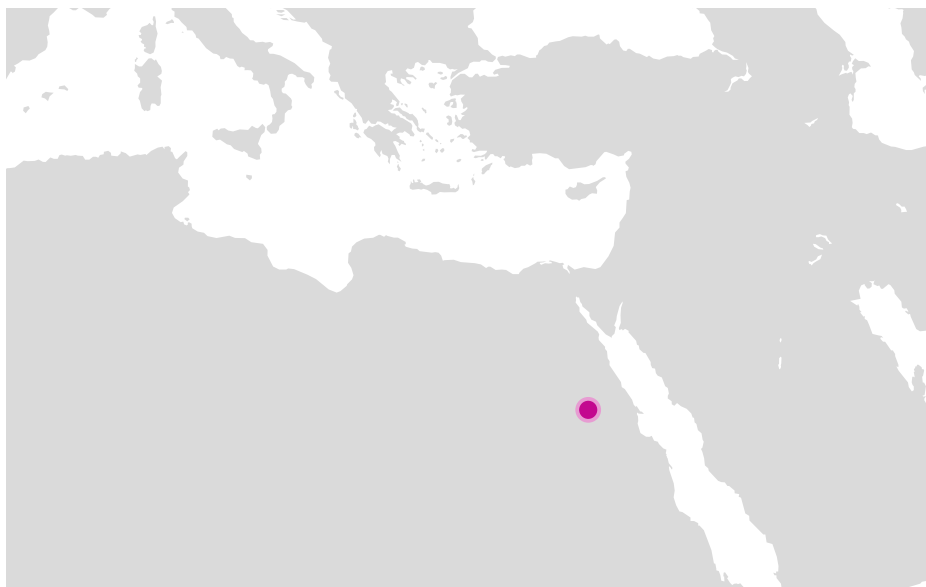
©2017 Deutsches Archäologisches Institut

Deutsches Archäologisches Institut, Zentrale, Podbielskiallee 69–71, 14195 Berlin, Tel: +49 30 187711-0

Email: info@dainst.de / Web: dainst.org

Nutzungsbedingungen: Die e-Forschungsberichte 2017-1 des Deutschen Archäologischen Instituts stehen unter der Creative-Commons-Lizenz Namensnennung – Nicht kommerziell – Keine Bearbeitungen 4.0 International. Um eine Kopie dieser Lizenz zu sehen, besuchen Sie bitte <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>

Terms of use: The e-Annual Report 2017 of the Deutsches Archäologisches Institut is published under the Creative-Commons-Licence BY – NC – ND 4.0 International. To see a copy of this licence visit <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>



ELEPHANTINE, ÄGYPTEN

Der Chnumtempel des Neuen Reiches



Die Arbeiten der Jahre 2014 und 2015

Abteilung Kairo des Deutschen Archäologischen Instituts
von Felix Arnold (jetzt DAI Madrid)



e-FORSCHUNGSBERICHTE DES DAI 2017 · Faszikel 1

The investigation of the relief decoration of the Khnum temple of the New Kingdom was continued in 2014 and 2015. The aim of this season was to complete the documentation of the blocks that had been reused in the temple house of Nectanebos II. The blocks appear to originate from at least two different buildings. The first building was a small barque station built by Queen Hatshepsut in the early part of her reign for the processional barque of Khnum. The second building was founded by Thutmose I and finished or enlarged by Thutmose II. Both buildings originally stood to the west of the main temple of Khnum, in the area later occupied by the temple house of Nectanebos II.

Kooperationspartner: Schweizerisches Institut für ägyptische Bauforschung und Altertumskunde in Kairo.

Leitung des Projektes: F. Arnold.

Team: J. Iwaszczuk, E. Majerus, T. Perkins.

Über Jahrhunderte dominierte der Chnumtempel des Neuen Reiches das Bild der Stadt Elephantine. Von Thutmose III. (1479–1425 v. Chr.) errichtet und von Amenophis II. (1427–1400 v. Chr.) wesentlich erweitert, musste der Bau erst ab Nektanebos II. (360–342 v. Chr.) schrittweise einem Neubau

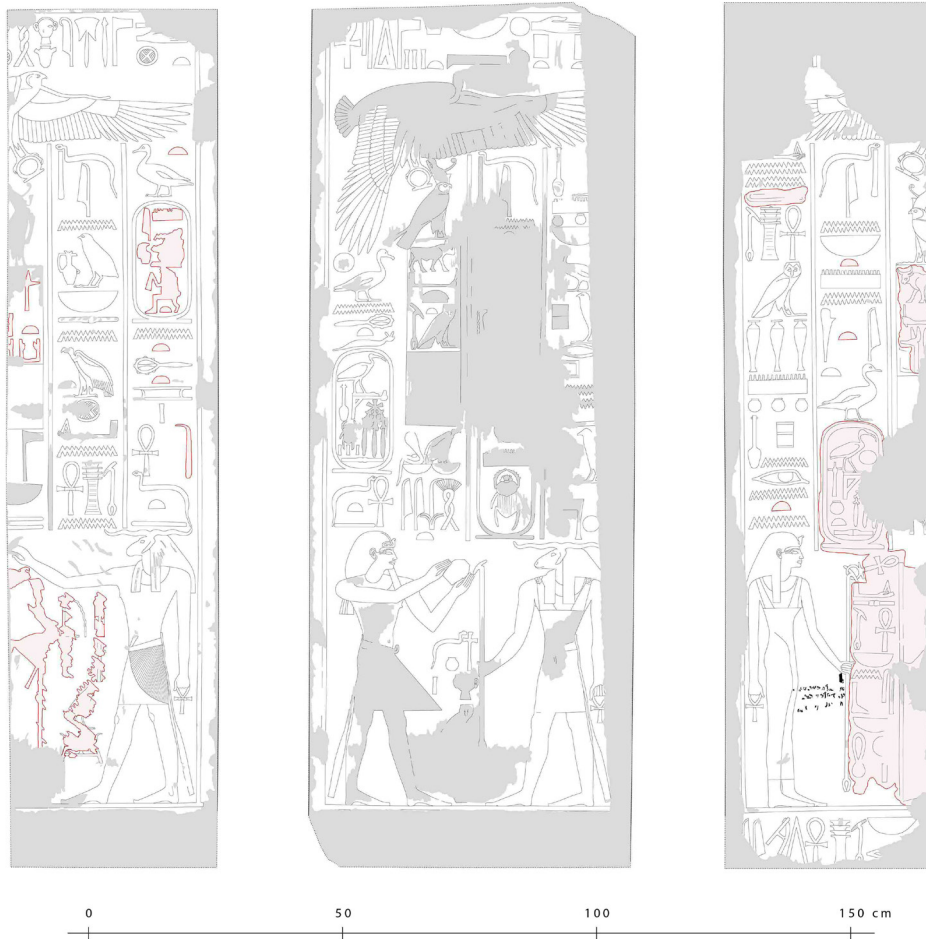


weichen. Die abgebauten Tempelblöcke wurden in den Fundamenten des jüngeren Tempels wiederverwendet und sind dort bis heute in großer Zahl erhalten. Nach ersten Untersuchungen von F. Junge und W. Kaiser legte M. Bommas im Jahr 2000 eine Studie zur Dekoration des Tempels vor. Grundlage seiner Arbeit waren rund 400 Tempelblöcke und Fragmente. Seither hat sich die Zahl der bekannten Bauteile mehr als vervierfacht, insbesondere durch die Grabungen im ptolemäischen Pronaos. Zudem konnten Spuren der ehemaligen Tempelfundamente im archäologischen Befund nachgewiesen werden. Seit 2011 wurden nun alle bislang bekannten Bauteile neu dokumentiert.

Ziel der Kampagnen 2014 und 2015 war die Aufnahme der Bauteile des Neuen Reiches, die in den Fundamenten des Tempelhauses von Nektanebos II. verbaut sind (Abb. 1). Insgesamt sind hier rund 80 Blöcke und Blockfragmente erhalten. Sie stammen nicht vom Haupttempel des Chnum sondern von mindestens zwei bislang unbekanntem Nebengebäuden, einer Barkenstation der Königin Hatschepsut (1479–1458 v. Chr.) sowie einem Kultbau von Thutmosis I. (1504–1492 v. Chr.) und Thutmosis II. (1492–1479 v. Chr.). Beide Bauten standen vermutlich an der Rückseite des Chnumtempels, westlich des ursprünglichen Tempelhauses.

Barkenstation der Hatschepsut

Viele der Blöcke, die in den Fundamenten des Tempelhauses von Nektanebos II. wiederverwendet wurden, können einer kleinen Barkenstation zugewiesen werden. Sie umfasste einen Raum für die Barke sowie einen Pfeilerumgang. Am besten erhalten sind die monolithisch gestalteten Pfeiler (Abb. 2). Bislang wurden vier annähernd vollständige Pfeiler sowie einige Dutzend Pfeilerfragmente identifiziert. Die Pfeiler hatten einen Querschnitt von 64 × 64 cm und waren rund 2,77 m hoch. Sie waren an allen vier Seiten mit Ritualszenen dekoriert, an der Außenseite in versenktem Relief, an den drei anderen Seiten in erhabenem Relief. Den 68 cm dicken Mauern des Barkenraumes können sechs Blöcke sowie einige Fragmente zugewiesen werden. Zudem sind drei Architravstücke und einige Hohlkehlenfragmente erhalten.



Auf den Pfeilern und Wänden der Barkenstation finden sich die Namen von Thutmosis II., Hatschepsut und Thutmosis III., letzterer mehrfach mit dem Thronnamen *Mn-ḥpr-k3-R^c*. Hatschepsut war ursprünglich durchweg mit ihrer kompletten Königstitulatur dargestellt, jedoch in weiblicher Form (Abb. 3). Vermutlich wurde die Barkenstation nach dem *Ntrj-mnw* von Karnak errichtet, wo Hatschepsut ebenfalls noch als Frau dargestellt ist, aber ohne Königstitulatur, und vor allen anderen aus Theben bekannten Bauten, in denen sie allein in männlicher Form auftritt. Damit wäre der Bau einer der ersten den sie direkt nach ihrer Krönung errichten ließ. Später wurden die weiblichen Figuren durch männliche Figuren ersetzt. Die Namen der Königin wurden ausgehackt und entweder leer gelassen oder durch die Namen ihres verstorbenen Gatten Thutmosis II. ersetzt.

An den Innenwänden des Barkenraumes ist der König vor der Prozessionsbarke des Chnum dargestellt. Eine Beischrift identifiziert den Besitzer der Barke als *Ḥnmw nb Ḳbhꜜw ḥrj-jb 3bw* „Chnum, Herr des Kataraktgebietes, zu Gast auf Elephantine“. Die Barke selbst ist mit dem Namen von Thutmosis I. beschriftet, der die Barke vermutlich gestiftet hatte. Auf der rechten Wand war über der Barke eine ausführliche Opferliste dargestellt.

Auf den Pfeilern des Umgangs finden sich unterschiedliche Gottheiten, überwiegend aus der Region des ersten Kataraktes und des angrenzenden Nubien. Häufig sind es unterschiedliche Formen des Gottes Chnum, darunter *Ḥnmw nb Ḳbhꜜw ḥrj-jb 3bw*, *Ḥnmw nb Snmwt* und *Ḥnmw Ḥw-šs3w*, letzterer einer der Götter von Kumma am zweiten Katarakt. Auf einem Pfeiler ist ein ithyphallischer Gott dargestellt, der als *Mjn-Jmn T3-Stj* „Min-Amun von Nubien“ identifiziert wird. Zudem sind einige seltene Gottheiten abgebildet, etwa *Nb.t-Mnj.t* „die Herrin des Anlegepflockes“ und *Jmj-pr=f* „Der, der aus seinem Hause kommt“.

Bei den dargestellten Ritualszenen handelt es sich überwiegend um Szenen des Opferspeiserituals, wie es aus anderen Quellen bekannt ist. Tatsächlich scheint dieses Ritual auf der Barkenstation in vollem Umfang abgebildet gewesen zu sein. Erhalten sind unter anderem das Darbringen von Weißbrot und Wein, das Reinigen des Opfertisches, eine Libation, die Begrüßung mit dem *nms.t*-Krug und die Präsentation des Opfermenüs.

2 Drei Seiten eines Pfeilers der Barkenstation der Hatschepsut. Spätere Änderungen sind rot markiert (Zeichnung: F. Arnold/E. Majerus).



Die Richtung der Darstellungen und die Verteilung der Nechbet- und Wadjet-Geier auf den Pfeilern und Wänden der Barkenstation zeigen, dass der Bau nach Westen orientiert war. Der Bau schloss offenbar direkt an die westliche Umfassungsmauer des Chnumtempels an. Von dieser Rückwand der Barkenstation sind noch einige dekorierte Mauerblöcke erhalten geblieben. Die Barkenstation stand auf einer erhöhten Plattform und wurde im Westen vermutlich über eine Rampe erschlossen. Zwischen den Pfeilern waren niedrige Brüstungssteine eingefügt.

Im Rahmen von Prozessionsfesten diente der Bau vermutlich als Station auf dem Weg vom Tempel des Chnum zur Anlegestelle am Nilufer. Aufgrund der topographischen Lage des Chnumtempels hoch über dem Niveau des Flusses lag diese Anlegestelle nicht wie üblich vor dem Tempel sondern weiter nördlich, in der Bucht, in der in römischer Zeit eine Monumentaltreppe errichtet wurde. Um das Flussufer zu erreichen musste die Prozession vom Tempel zunächst nach Westen führen, zur Rückseite des Tempels, wo die Barkenstation der Hatschepsut stand. Die Prozession führte dann abwärts nach Norden, entlang der ehemaligen Hauptstraße der Stadt. In der Nähe der Anlegestelle ließ Amenophis III. später eine zweite Barkenstation für die Chnumbarke errichten.

Kultbau von Thutmosis I. und Thutmosis II.

Einige der Bauteile, die im Fundament des Nektanebostempels erhalten sind, können nicht zu der Barkenstation gehört haben und müssen von einem anderen Bauwerk stammen. Einer dieser Blöcke zeigt ein Salbopfer, das Thutmosis I. der Göttin Anuket, der Herrin von Nubien darbringt (Abb. 4). Der Name von Thutmosis I. findet sich auch auf einem Türsturz sowie auf einigen Fragmenten von Türpfosten, die zur selben Tür gehören können. Die Bauteile belegen die Existenz eines Baus von Thutmosis I. auf Elephantine. Damit wäre der Bau der älteste Tempelbau, der im Neuen Reich auf Elephantine errichtet worden wäre. Zugleich wäre er einer der wenigen überhaupt, die aus der Regierungszeit von Thutmosis I. bekannt geworden sind. Der Bau mag im Zuge der Rückkehr des Königs von seinem Nubienfeldzug entstanden sein. Wie bereits oben erwähnt, könnte Thutmosis I. auch eine neue

3 Wandblock der Barkenstation der Hatschepsut. Rot hervorgehoben sind Reste der ursprünglichen Darstellung der Königin als Frau (Foto: T. Perkins).



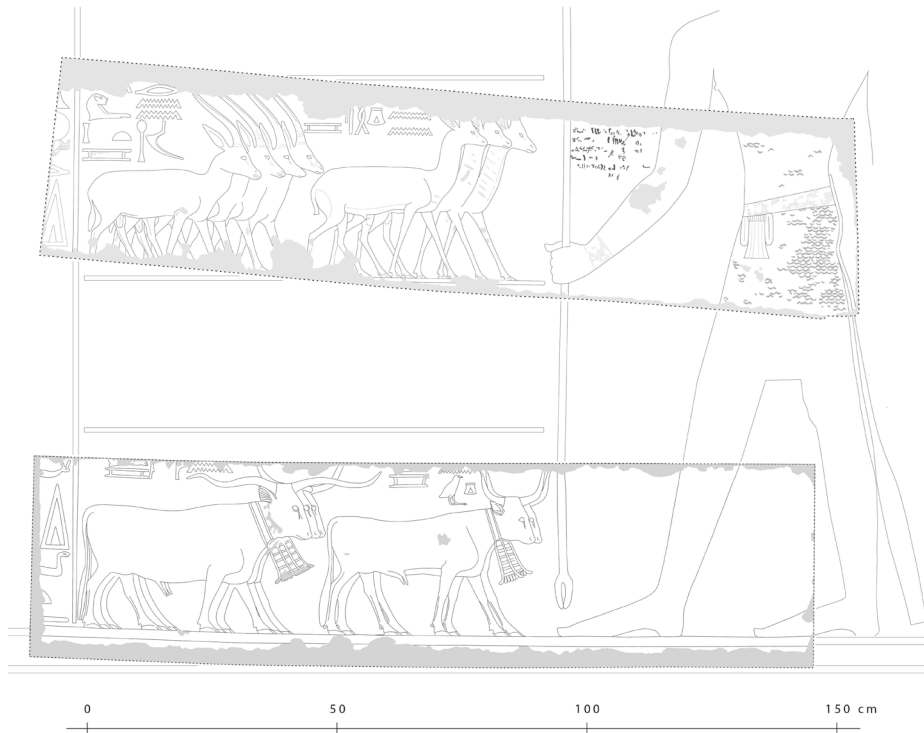
4 Reliefblock einer Szene, in der Thutmosis I. der Göttin Anuket ein Salbopfer darbringt (Foto: T. Perkins).

Barke für den Gott Chnum gestiftet haben. Auf der benachbarten Insel Sehel ließ er zudem für die Prozessionsfeste einen Kanal des Mittleren Reiches erneuern.

Eine Gruppe von neun Mauerblöcken trägt eine Reliefdekoration von einheitlicher Dimension und einheitlichem Stil. Erhalten ist unter anderem die Einführung des Königs in den Tempel, die Anbetung eines männlichen Gottes, die Stiftung des Tempelviehs an Chnum-Re (Abb. 5), die Krönung des Königs und das Überreichen von Millionen an Jahren. Die Szenen gehören überwiegend einem Themenkreis an, der für Außenfassaden, Eingangsbereiche und Erscheinungssäle charakteristisch ist. Die Blöcke sind jeweils nur auf einer Seite dekoriert und stammen vermutlich von einem zweischaligen, über 90 cm dicken Mauerwerk. Auf einem Block ist der Name von Thutmosis II. genannt. Auf einem anderen lässt sich jedoch erkennen, dass die heute erhaltene Dekoration eine ältere Reliefdekoration ersetzt hat, die kleiner dimensioniert war und in zwei Register gegliedert war. Es ist daher denkbar, dass der Bau, von dem die Blöcke stammen, von Thutmosis I. errichtet wurde und von Thutmosis II. erweitert oder vollendet worden ist.

Einige weitere Bauteile, die im Fundament von Nektanebos II. entdeckt wurden, tragen den Namen von Thutmosis II. Zu nennen sind Architrave, die mit Inschriften in versenktem Relief dekoriert sind. Die Inschriften nennen die Götter Satet, Anuket und Thoth. In der Mittelachse der Architrave befinden sich jeweils miniaturhafte, vignetten-ähnliche Szenen, die Thutmosis II. zeigen, der dem Gott Chnum Opfer darbringt. Die Architrave scheinen auf quadratischen Pfeilern geruht zu haben, von denen ebenfalls einige Fragmente erhalten sind. Sie waren mit vertikalen Inschriftenzeilen in versenktem Relief dekoriert. Genannt werden hier wiederum die Götter Chnum und Anuket. Die Architrave und Pfeiler könnten von einer Portikus oder von einem Pfeilerumgang stammen.

Im Weiteren ist ein Block einer Außenecke erhalten, die mit einem Rundstab versehen war. Der Block trägt auf einer Seite eine Dekoration in versenktem Relief, auf der angrenzenden Seite eine Dekoration in erhabenem Relief. Direkt neben der Gebäudeecke sind hier Reste eines Inschriftentableaus erhalten, in dem die Titulatur des Königs dem Namen eines Gottes



gegenübersteht – hier Chnum-Re. Solche vignettenhaften Inskriptentableaus sind aus dem Amuntempel von Karnak bekannt, und zwar ebenso von dem Tempelhaus von Sesostris I. wie auch von einem Anbau von Amenophis I. Der Block könnte von der Außenecke eines Baukörpers stammen, der von einem Pfeilerumgang umgeben war. Allerdings verwundert in diesem Falle, warum die Dekoration auf einer Seite in versenktem Relief ausgeführt worden ist.

Derzeit ist noch unklar, ob all diese Bauteile von einem einzigen Bauwerk stammen. Denkbar wäre ein Kultbau mit Innenräumen, die von Thutmosis I. dekoriert wurden, und einem Erscheinungssaal, dessen Dekoration von Thutmosis II. vollendet wurde. Der Bau hätte entweder eine Portikus besessen oder einen Pfeilerumgang. Funktion und Bedeutung eines solchen Baus bleiben allerdings unklar. Mehrfach erwähnt wird der synkretische Gott Chnum-Re, der im benachbarten Chnumtempel von Thutmosis III. nicht genannt wird. Ob der Bau Chnum-Re geweiht war, bleibt jedoch offen. Der Bau könnte im Zusammenhang mit der Regeneration des Königs gestanden haben, vergleichbar den Millionenjahrhäusern des späteren Neuen Reiches.